

Tapiau

Stadt im Kreis Wehlau, Regierungsbezirk Königsberg (Pr); 10 m über dem Meer, an der Abzweigung der Deime (die zum Kurischen Haff fließt) vom Pregel.

1939: 9272 Einwohner;

1280-90 Burg am Ostufer der Deime, Siedlung auf Westufer;

1297 Komturei

1450 erstmals urkundlich erwähnt;

1502 Pfarrer

1722 Stadtrechte;

Landespflegeanstalt Ostpreußen (um 1800 Besserungsanstalt), Zuckerfabrik, Mühle, Bootswerft, Handel, Krankenhaus, Berufsschule, Provinzial-Gärtner-Lehranstalt, Mittelschule, Nudelfabrik, Bau- und Beschlagfabrik, Seifenfabrik, Rohrgewebefabrik, Bootswerft, Reparaturwerft, Gasanstalt, Wasserbauamt, Forstamt, Sägewerk;

Garnison;

Flußschiffahrt, Fahrgastverkehr;

Schützenverein, Gesangvereine, Freiwillige Feuerwehr, Hausfrauenverein, Vaterländischer Frauenverein, Kriegerverein, Ruderverein, Sportvereine.

Geburtsort des Malers Lovis Corinth, 1858-1925;

1945 unter sowjetische Verwaltung – Gvardejsk.

Quelle: [1066]